

Martinsumzug durch die Straßen von Kaub

Pater Hugon Superson OFM vom Franziskanerkloster in Kamp-Bornhofen erinnert an den im November 397 gestorbenen Bischof Martin von Tours, der Kranke geheilt haben soll und als Wohltäter gilt. Der Legende nach teilte der heilige Martin - der wohl um das Jahr 316 in der Region des heutigen Ungarns geboren wurde - als junger römischer Soldat seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. In der folgenden Nacht erschien ihm Jesus Christus im Traum. Jesus trug darin das Mantelstück, das Martin dem Bettler gegeben hatte. Martin ließ sich daraufhin christlich taufen und wurde Geistlicher. Am 12. November jeden Jahres lädt die katholische Kirchengemeinde Kaub, ganz der katholischen Tradition folgend, zum Sankt-Martinsumzug ein. Der Martinszug wurde musikalisch begleitet vom Posaunenchor aus Weisel, Lieder wie „Martin ist ein guter Mann, zündet ihm die Lichter an“, „Ich geh' mit meiner Laterne“, „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“ oder „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ gesungen. Die Jugendfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr Kaub begleitete den Martinszug bis zum Zollplatz, wo dann von Kindern des ev. Kinderhauses Sonnenschein die Geschichte um den Heiligen Martin nachgestellt wurde. Nach dem entzünden des Martinfeuers bekam noch jedes Kind einen Martinsbrezel überreicht. Die Erwachsenen stärkten sich dagegen mit Glühwein und Bockwurst mit Brot. Der Reinerlös ist bestimmt für die Caritastafel in Nastätten und den Jugendraum in Kaub.

Dirk Renner 1. Beigeordneter, Foto Timo Perscheid

